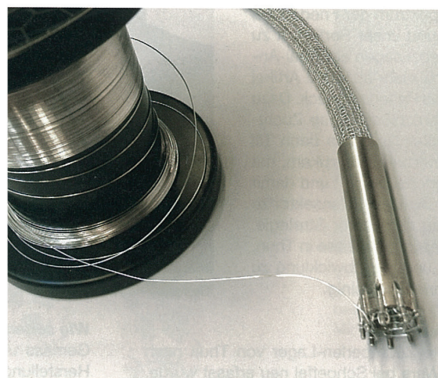




Handgestrickte Silberketten

Schon vor über 2000 Jahren haben die Etrusker aus feinen Edeltalldrähten gestrickten oder gehäkelten Halschmuck hergestellt. I grosser Vorteil dieser Technik liegt darin, dass dazu nur wenig Werkzeug notwendig ist.



Stricken in Progress.

Man nehme eine Stricknadel lang auslaufender Spi-Hilfsdrähte aus dünnem weichem Draht in Anzahl umwickelten. Do einen Seitenschneider eine feine Spitzzange ein Ziehholz und ein einer Spule aufgekletterter, weichgeglühter Silberdraht von 0,25 bis 0,4 Millimeter Dicke schon können filigrane Unikate entstehen. eine einfach gestrickte Kette benötigt man etwa 20 Gramm Draht.



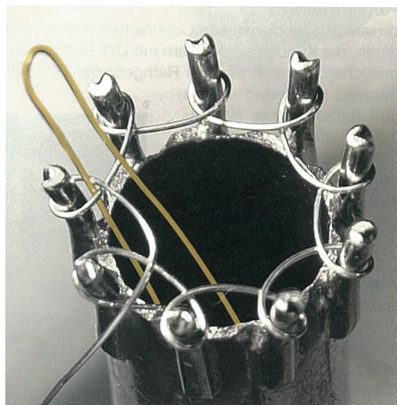
Drei verschiedene Strickketten.

Uhrzeigersinn gedreht und der Draht locker zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand gehalten. Reisst der Draht, werden die Enden mit einer sehr feinen Flamme wieder zusammengelötet.

Erst wickeln, dann stricken

Je nach Strickmuster kann man auch nur einen Teil der Dorne bewickeln. Nach der ersten Runde werden die Hilfsdrähte beispielsweise aus Messingdraht gesetzt. Der Draht wird etwa drei bis vier Zentimeter länger als die Stricknadel um 180 Grad zurückgebogen und nach vier bis fünf Zentimeter abgeschnitten. Die Nadel wird an der Innenseite zwischen Dorn und Kreuzungspunkt in die Wicklung geführt, die kurze Seite lässt man in die Mitte des Rohres fallen. Das tut man bei jedem Dorn, der umwickelt wurde. Dieses ganze Bündel an Hilfsdrähten, die unten aus dem Rohr herauschauen, dient dazu,

Die Stricknadel wird individuell angefertigt und kann rund, oval, dreieckig oder rechteckig sein – mit unterschiedlichen Durchmessern und verschiedener Anzahl Dorne. Ein vielseitig einsetzbares Modell besteht aus einem etwa 70 Millimeter langen und 15 bis 18 Millimeter dicken Messing- oder Kupferrohr und 9 Dornen von 1,5 Millimeter Dicke. Erst wird der obere Rand des Rohres schräg nach aussen angefeilt, danach die Position der Dorne am Rohr markiert und mit Fräser und Feile vertieft. Die Dorne können aus Neusilberdraht als U geformt, aufgesteckt und angelötet werden. Damit die Maschen besser halten, werden sie auf eine Länge von etwa sechs Millimeter gekürzt und leicht nach aussen gebogen. Das am Rohr anliegende Ende wird auslaufend schräg angefeilt und in die obere Fläche jedes Dorns wird eine kleine Rille gefeilt. Sie dient als Führung beim Überheben der Masche.



Hilfsdraht einziehen.

Stricknadel drehen

Je nach Strickart werden erst zwei oder drei Lagen Draht auf die Stricknadel gewickelt und mit Hilfsdraht fixiert. Dazu nimmt man die Stricknadel in eine Hand, lässt mit der anderen den Draht in das Rohr gleiten und knickt ihn unten gegen die Aussenseite des Rohres um, damit Halt entsteht. Nun legt man den Draht rechts neben einen Dorn und dreht die Stricknadel mit der rechten Hand gegen den Uhrzeigersinn.

Jeder Knick lässt sich nur bedingt wieder geraderichten und bleibt meist sichtbar. Deshalb wird der Draht nie um den Dorn gewickelt, sondern man dreht die Stricknadel und führt dabei den Dorn um den Draht. Dabei wird der Draht mit der linken Hand im Drehen aussen um den Dorn herumgeführt und im Innern des Rohres weiter zum nächsten rechten Dorn, wieder von rechts aussen um diesen herum und innen zum nächsten Dorn weiter. Die Stricknadel wird bei diesem Arbeitsschritt kontinuierlich gegen den

dass das Geflecht möglichst gleichmässig nach unten gezogen werden kann. Anschliessend wird noch eine weitere Runde gewickelt, bevor mit dem Stricken begonnen werden kann.

Strickketten werden durch Strecken und Glätten länger. Ist die gewünschte Länge erreicht, wird die Kette vom Draht getrennt und am anderen Ende werden ebenfalls Hilfsdrähte eingezogen und zusammengedreht. Ein Ende wird im Schraubstock befestigt und am anderen Ende leicht gestreckt. Danach wird in die Strickkette ein Holzrundstab eingeführt und das Ganze durch das Holz ziehbrett gezogen. Dadurch erhält man einen gleichmässigen und glatten Verlauf. Nun müssen nur noch passende Bajonett- oder Magnetverschlüsse angebracht werden.



Collier mit Lapislazuli.



Strickkurs in Freiburg.

Abdruck aus **GOLDOR**

Zeitschrift für Schmuck

www.goldor.ch

DESIGN WERKSTATT
Felix Urs Stüssi
E-Mail: info@stuessi.de,
Internet: www.stuessi.de

Oktober bis Mitte Juli
Zasiusstrasse 106A
D-79102 Freiburg
Tel.: +49 0761-706 713

Mitte Juli – Anfang September:
Eishäuschen
CH-8784 Braunwald
Mobil D +49 (0)178 6717208